



BEDIENUNGSANLEITUNG

HANDMADE IN GERMANY
SINCE 1993

01 Bedienung

02 Wartung

03 Tipps

04 Gewährleistung

10 Jahre Garantie

Registriere Dich innerhalb von 14 Tagen



SCAN ME

www.maxx.de/registrierung

Bedienung, Wartung, Tipps und Garantie

Um sich mit der Technik Ihres neuen MAXX Bikes vertraut zu machen und seinen Wert zu erhalten, lesen Sie dieses Handbuch bitte sorgfältig vor der ersten Fahrt durch und bewahren Sie es zum Eintragen der vorgenommenen Kundendienste sowie zum Nachschlagen gut auf. Beachten Sie bitte auch die mitgelieferten Bedienungs- u. Wartungsanleitungen für E-bikes und anderer Komponentenhersteller. Dieses Handbuch und viele weitere Tipps, Bilder und Videos zum Thema finden Sie zum Download auf www.maxx.de/facts unter „**Bedienung & Wartung**“.

A. Bedienungsanleitung	Seite
1. Vor der 1. Fahrt	
.1. Wichtige Informationen zur Verkehrs- und Betriebssicherheit	3
.1 StVZO - Verkehrssicherheit	3
.2. Bauliche Veränderungen	3
.3 Anhängerbetrieb	3
.4 Maximalbelastung	4
.2. Registrierung, Eigentümerpass	4
.3. Inbetriebnahme und persönliche Einstellungen (bei Direktbezug)	
.1 „Raus aus dem Karton“ Endmontage Pedale & Cockpit	4/5
.2 Einstellen der idealen Sitzposition - Sattel	5
.3 Einstellen der idealen Sitzposition - Cockpit - Lenker/Vorbau	5
.4 Einstellen des gefederten Fahrwerks (optional)	6
.5 Beleuchtungsanlage mit Nabendynamo (optional)	6
.7 Schlauchlos-Systeme - Inbetriebnahme und Wartung (optional)	7
.8 Einbremsen und Bremsen mit Scheibenbremsen (optional)	8/9
.9 Ebike / Pedelec (optional)	9/10
2. Die erste Ausfahrt	10
3. Vor jeder Fahrt	10
4. Transport	10-11
B. Wartung	
1. Wartungs – Checkliste	12-16
2. Sicherheitsrelevante Bauteile	16
C. Gewährleistung und Herstellergarantie	16-18
D. Kontakt / Impressum	18

A. Bedienungsanleitung

1. Vor der 1. Fahrt

.1. Wichtige Informationen zur Verkehrs- und Betriebssicherheit

.1.1. StVZO - Verkehrssicherheit

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme am öffentlichen Verkehr eine straßenverkehrstaugliche, StVZO-konforme Vollausrüstung vorhanden sein muss. Diese Ausstattung befindet sich nicht bei allen Modellen in der Grundausstattung und wird nach Wunsch und gegen Aufpreis bereits ab Werk angeboten. Lassen Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit von uns oder einem Fachbetrieb Ihrer Wahl diesbezüglich beraten. Für den verkehrssicheren Zustand Ihres Bikes sind Sie nach Übergabe des Bikes gemäß StVZO selbst verantwortlich.

Auf öffentlichen Straßen sind nach StVZO folgende Ausrüstungen nötig:

- Glocke (übrigens auch für ein MTB keine schlechte Sache!)
- StVZO-konforme Beleuchtungsanlage mit Dynamo oder Batteriebetrieb einer Frontleuchte und Rücklicht.
- Front- und Heckreflektor, Pedalrückstrahler, Speichenstrahler oder Reflektorstreifen - jeweils mit wellenförmigem " ~ " Prüfzeichen

.1.2. Bauliche Veränderungen an der werkseitig gelieferten Ausstattung

Das Modular Bike System von MAXX ermöglichte es Ihnen, Ihr Bike individuell anfertigen zu lassen.

Wichtig: Die gesetzliche Gewährleistung und unsere erweiterte Herstellergarantie erlöschen, wenn an der ursprünglichen Spezifikation und Ausstattung Ihres Bikes ohne unsere Freigabe Modifikationen durchgeführt werden. Sie gefährden sich selbst und andere.

.1.3. Anhängerbetrieb

Modelle ohne Hinterrad Federung sind für einen Anhängerbetrieb bis max.45 kg zugelassen. Vollgefederte Modelle sind für einen Anhängerbetrieb bis 45 kg zugelassen. Bei Anhängerbetrieb beachten: Die Kupplung darf ausschließlich an der Hinterachse bzw. Hinterbau befestigt werden. MAXX empfiehlt Weber-Kupplungen:



Scannen!

Wichtig: Vollgefederte Räder (FAB.4 ELS, Jinxx ELF Ride 50, Huraxdax ELS) sind für den Anhängerbetrieb nicht zugelassen.

.1.4. Maximalbelastung

Die zulässige Gesamtbelastung des ausgelieferten Fahrrades wurde nach Ihren Angaben in der Konfiguration bzw. Bestellung ausgelegt.

Wichtig: Bei Überschreitung des in Ihrer Konfigurationsbestellung angegebenen Fahrgewichts ist das Fahrrad nicht mehr betriebssicher und es erlischt die Gewährleistung bzw. unsere erweiterte Herstellergarantie.

Ab 100 kg Körpergewicht und 1.95 cm Körpergröße sollten Sie unsere Hinweise für große und schwere Fahrer unbedingt beachten.

.2. Registrierung, Eigentümerpass

Wichtig: Registrieren Sie Ihr neues Bike innerhalb von 30 Tagen nach Kaufdatum Ihres Bikes (Quittung/Rechnung) online unter www.maxx.de/registrierung, um die volle gesetzliche Gewährleistung und unsere 10-Jahres Herstellergarantie zu erhalten. Nach erfolgreicher Registrierung wird Ihnen automatisch innerhalb von 24h Ihr Eigentümerpass zugesendet. Bitte beachten Sie, dass Sie für die Registrierung Ihren Bestellkonfigurationscode benötigen. (Diesen finden Sie auf Ihrer Abschlussrechnung)

.3. Inbetriebnahme und persönliche Einstellungen (bei Direktbezug)

Ihr MAXX-Bike wurde in einem schützenden Vollkarton und zusätzlicher Schutzhülle geliefert. Die dazugehörigen Pedale, das evtl. zusätzlich bestellte Zubehör sowie alle Bedienungsanleitungen befinden sich im mitgelieferten Zubehörkarton.

Tipp: Bewahren Sie sich den großen Versandkarton und die Schutzhülle für einen eventuellen weiteren Transport, einen Umzug oder eine Flugreise auf. Auch wenn das Bike zum Service geschickt werden soll, ist dies hilfreich.

.1 „Raus aus dem Karton“ Endmontage Pedale & Cockpit

Pedale: Achten Sie auf die unterschiedlichen Markierungen der Gewinderichtungen auf der Pedalachse: L=linkes Pedal (Linksgewinde); R=rechtes Pedal (Rechtsgewinde) – jeweils in Fahrtrichtung betrachtet. Oftmals ist die Marken-Beschriftung der Pedale in Fahrtrichtung gesehen von hinten zu lesen. Das Pedalgewinde (richtige Seite!) an das vorgefettete Kurbelgewinde setzen und mit den Fingern bis möglichst zum Anschlag festdrehen. Das Pedal lässt sich leicht und ohne Kraftaufwand eindrehen, wenn die korrekte Seite verwendet wird. Mit einem 15er Gabelschlüssel oder einem passenden Inbusschlüssel festziehen.

Cockpit: Zum Transport ist das gesamte Cockpit mit Lenker, Vorbau und Schalt- und Bremsgriffen um 90° gedreht. Lösen Sie ggf. etwas die beiden hinteren Schrauben des Vorbaus, die diesen auf dem Gabelschaft klemmen. Nehmen Sie das Vorderrad zwischen

die Beine und bringen Sie das Cockpit in die korrekte Lenkposition. Jetzt prüfen Sie, ob das Cockpit in der „Geradeaus“-Position steht und ziehen den Vorbau mit seinen **beiden hinteren** Klemmschrauben am Gabelschaft fest.

Wichtig: Zum Schutz der Bremshebel während des Transports ist zudem der Lenker nach unten gedreht und **nicht** in fahrbereiter Stellung. Lösen Sie nun die vorderen 4 Vorbauklemmschrauben leicht, um dann den Lenker in die Wunschposition zu drehen. Anschließend ziehen Sie wechselseitig über Kreuz die Schrauben mit den auf dem Vorbau aufgedruckten Anzugsmomenten (Nm) fest.

Das Steuersatz-Spiel ist bereits werkseitig eingestellt. Sollte ein Spiel im Lenkkopf existieren muss nachjustiert werden, befolgen Sie bitte die Anweisung unter Wartung S. 9-13 Steuersatzspiel.

Weitere Tipps zum Thema finden Sie unter www.maxx.de/facts unter „Bedienung & Wartung“.

.2 Einstellen der idealen Sitzposition - Sattel

Sattelhöhe: Die Sattelstütze lässt sich im Sitzrohr des Rahmens stufenlos verschieben. Fixiert wird sie durch das Festziehen der Inbusschraube oder durch Umlegen des Exzentrerspannhebels des Schnellverschlusses, wobei das kleine Rädchen auf der gegenüberliegenden Seite des Exzentrerspannhebels der Einstellung der Klemmkraft dient. Die Stütze sollte nur so fest fixiert werden, dass sich bei normaler Kraftanwendung der Sattel nicht im Sitzrohr verdrehen lässt. Bitte beachten Sie unbedingt die „**Max**“im- Markierung auf der Stütze, die den maximalen Auszug aus dem Sitzrohr begrenzt. Bei gefederten Sattelstützen sollte die Einschubtiefe 120 mm nicht unterschreiten. Bei Überschreiten dieser Markierung besteht Bruch – und Verletzungsgefahr. Stellen Sie Ihre **persönliche Sattelhöhe** so ein, dass in der senkrechten Pedalstellung das Knie noch leicht angewinkelt ist. Bei sportlichen Fahrern gilt die Fersen-Faustregel: Die Ferse bzw. der Schuhabsatz muss bei senkrechter Pedalstellung das Pedal ganz belasten können. Bei Ihrer Radbestellung wurde bereits in der Grundkonfiguration Ihre persönliche Sattelhöhe als Empfehlungswert ermittelt.

Sattelhorizontale: Durch leichtes Öffnen der Sattelklemmschrauben am Kopf der Sattelstütze können Sie den Sattel in seiner Horizontalen ausrichten.

Sattelneigung: Sie sollte annähernd waagrecht ausgerichtet sein.

Wichtig: Im Kontaktbereich des Sattels (Scham-und Dammbein) laufen empfindliche Gefäße und Nerven. Sollten sich Schmerzen oder Taubheit einstellen, so verändern Sie die Sattelneigung oder tauschen notfalls den Sattel aus. Eine leicht nach unten geneigte Sattelspitze bringt eine deutliche Entlastung im Dammbereich.

Position zum Tretlager: Die Einstellung erfolgt durch Verschieben des Sattels an seinem schlitzenförmigen Untergestell („maximal- Markierung beachten!) im geöffneten Kopf der

Sattelstütze. Hierbei sollte bei waagerechter Pedalstellung das Lot (senkrechte Linie) von dem abgewinkelten Knie (normale Sitzposition) ca. 1-2 cm hinter der Pedalachse sein.

.3 Einstellen der idealen Sitzposition - Cockpit Lenker/Vorbau

Je sportlicher die gewünschte Sitzposition, desto abgewinkelter der Oberkörper. Den Lenker sollten Sie mit leicht angewinkelten Armen erreichen können. Eine zu gestreckte Sitzposition kann zu Taubheitsgefühlen in den Armen und zu Nackenschmerzen führen - notfalls sollte ein kürzerer Vorbau und oder ein um 30-50 mm erhöhter Lenker gewählt werden.

.4 Einstellen „Tunen“ des gefederten Fahrwerks (optional)

Jedes gefederte Fahrwerk muss auf das Fahrergewicht individuell angepasst werden. Beachten Sie dabei die Bedienungs- und Einstellungsanleitung des Dämpfer- bzw. Federgabel-Herstellers. Federgabel und Dämpfer sollten harmonisch im Federungsverhalten aufeinander abgestimmt werden. Hierzu ist es wichtig, dass Sie über einige grundlegende Dinge Bescheid wissen:

Federung: Dies übernimmt eine spezielle Luftkammer. Der Luftdruck ist dem Fahrergewicht anzupassen - hierzu wird eine spezielle Hochdruck-Luftpumpe benötigt, diese ist nicht im Lieferumfang enthalten. Für eine erste Grundeinstellung sollte der Druck so eingestellt sein, dass Ihr Körpergewicht die Federgabel und den Dämpfer je nach Einsatzgebiet um ca. 20-30 % des verfügbaren Federwegs zusammendrückt. Das Eintauchen nennt man „**SAG**“.

Dämpfung: Jedes gefederte Fahrwerk benötigt neben der Federung auch eine Dämpfung, um den Stoßdämpfer kontrolliert mit einer definierten Verzögerung in die Ausgangsstellung zurückzubringen ohne vom Boden abzuheben. Nicht zu träge, aber auch nicht zu agil eingestellt, sollte dies ohne mehrmaliges Nachschwingen erfolgen. Diese Aufgabe übernimmt die im Stoßdämpfer integrierte Zugstufendämpfung mit regulierbarem Öldurchfluss.

Wichtig: Überdämpfte Grundeinstellungen können auf Dauer zu Schädigungen am Rahmen und an Dämpfungssystemen führen, für die MAXX und der Dämpfer- / Gabelhersteller keine Gewährleistung übernehmen.

.5 Beleuchtungsanlage mit Nabendynamo (optional)

Die Stromquelle, der Nabendynamo, befindet sich in der vorderen Nabe. Der Ein-/Ausschalter befindet sich auf der Rückseite des Scheinwerfers. Im Fahrbetrieb können Sie durch drücken des Tasters an der Rückseite des Frontscheinwerfers das Licht An- und Ausschalten. Wir empfehlen auch bei hellem Tag eine Fahrt mit eingeschaltetem Licht, da Sie von anderen Verkehrsteilnehmern viel schneller und besser wahrgenommen werden.

Die verbrauchte und aufzuwendende Energie ist minimal im Verhältnis zur höheren Sicherheit.

Wichtig: Vor Demontage des Vorderrades unbedingt den Kabelkontaktstecker auf der *rechten* Nabenseite abziehen, sonst reißen Sie die Kontakte ab! Bei Wiedermontage des Bikes nicht vergessen, den Kontaktstecker wieder aufzusetzen und eine Lichtkontrolle durchzuführen!

.7 Schlauchlos-Systeme (optional)

Sie haben sich für ein Schlauchlos-System entschieden. Die Schlauchlos-Komponenten sind vorbereitet. Die speziellen Ventile und das Reifen-Dichtmittel, welches dem mitgelieferten Zubehörcarton beigelegt wurde, müssen nach dem Versand des Bikes noch befüllt/montiert werden.

.7.1 Inbetriebnahme des Schlauchlos-Systems

- Das Laufrad aus dem Bike entfernen (siehe Anleitung)
- Die Luft ablassen und den Reifen auf einer Seite von der Felge abheben
- Den Schlauch entfernen
- Das „Tubeless“ Ventil durch das Ventilloch in die Felge von innen setzen und von außen mit der Rändelschraube Fingerfest anziehen.
- Den Reifen wieder auf die Felge bringen
- Jetzt - noch ohne Doc Blue !- mit einer guten Pumpe den Reifen bis maximal angegeben Luftdruck oder weniger aufpumpen, bis dieser ordentlich sitzt. Ein knallendes Geräusch ist vollkommen normal dabei. Lassen sie den Reifen nun einige Minuten in die Felge setzen.
- Zum Befüllen des mitgelieferten Dichtmittels den Ventileinsatz mit dem beiliegenden Werkzeug per Hand ausdrehen.
- Das frisch aufgeschüttelte Dichtmittel nach untenstehender Tabelle in die kleine weiße Flasche auffüllen und mit dieser durch den Ventilstutzen in den Reifen füllen. Dazu das Ventil am besten auf 8 Uhr stellen.
- Ventileinsatz wieder eindrehen und per Werkzeug wieder gut handfest anziehen.
- Ventil öffnen und aufpumpen. Nun wieder auf unten angegebenen Luftdruck aufpumpen.
- Laufrad kräftig in alle Richtungen schütteln oder am besten gleich eine Runde biken, damit sich das Dichtmittel gut verteilt und den gesamten Innenraum benetzt.
- Sollte der Reifen einige Stunden später weniger Luft haben – Nachpumpen und nochmals auf Tour gehen, um das Dichtmittel noch besser zu verteilen.
- Viel Spaß mit dem neuen System und fleißig fahren

.7.2 Allgemeine Hinweise

- Alle 2-3 Monate etwas Dichtmittel (je nach Reifenbreite 20-50ml) in den Reifen als Pannenschutz nachfüllen.
- Keine CO2 Patronen verwenden, die Flüssigkeit kann sofort verklumpen.
- Verschüttete Flüssigkeiten am Material oder Fußboden sofort aufnehmen und wenn nötig mit Wasser nachreinigen.
- Meist ist erst beim nächsten Reifenwechsel neue Dichtmittel notwendig. Das System ist bei korrekter Anwendung absolut zuverlässig. Nach mehr als 2 Jahren sollte die angesammelte, wässrige Flüssigkeit entnommen werden.

- Bitte beachten sie vor jeder Fahrt den Luftdruck. Sollte während der Fahrt doch der Luftdruck sinken: Einfach nachpumpen und weiterfahren. Ist der Luftaustritt an der Seitenwand, einfach die schadhafte Stelle nach unten drehen und der Flüssigkeit kurze Zeit geben um an der Stelle zu dichten.
- Für Löcher ab 3 mm können sie auch ohne Demontage des Reifens mit Maxalami die Karkasse sogar auf einem Alpencross zuverlässig dichten.
- Im „schlimmsten Fall“ einfach ihren Ersatzschlauch einlegen und aufpumpen
- Zahlreiche Tipps zu Tubeless finden Sie auf YouTube oder Google. Sehr nützlich auch: <http://www.schwalbe.com/de/tubeless.html>
- Empfehlungs-Tabelle für die Befüll Menge pro Reifen. Unbedingt den minimalen und maximalen Luftdruck beachten - steht seitlich auf jedem Reifen!

Reifenbreite / mm	max. Luftdruck / bar	psi	Dichtmittel / ml
40	5	73	40
50	4	64	60
60	2,5	36	80
70	2	29	100
100	1,5	21	110
120	07	21	120

8. Einbremsen der Scheibenbremse

Um die volle Bremsleistung zu erzielen und Geräuschen bzw. Vibrationen im Bremssystem vorzubeugen, müssen Bremsbeläge und –scheiben mit der ersten Fahrt vollständig eingebremst werden. Dies gilt auch nach Wechseln von Belägen bzw. Scheiben im späteren Gebrauch.

Wichtig: Bei unsachgemäßem Einbremsen können irreparable Schäden an Bremsbelägen und -scheiben entstehen. Diese können nur durch einen kostenpflichtigen Austausch behoben werden, da dies bei keinem Bremsenhersteller unter Gewährleistung fällt.

Der Zweck des Einbremsens (wie auch bei Auto oder Motorrad) ist, eine dünne, gleichmäßige Belagsschicht auf die neue Scheibe aufzubringen, was wiederum die erwünschte Reibung auf der Scheibenoberfläche erzeugt. Zum ordnungsgemäßen Einbremsen müssen Scheiben und Beläge durch sanftes Anbremsen erst auf Betriebstemperatur gebracht werden, um den Materialtransfer zu ermöglichen und schließlich wieder vollständig abkühlen.

Wichtig: Bremsen Sie immer nur bis Schrittgeschwindigkeit herunter! Die Bremsscheibe sollte während dieses Prozesses bei anliegenden Belägen niemals zum Stillstand kommen, denn dabei würde ein partiell „dickerer“ Auftrag an Bremsbelagsmaterial entstehen, der dann das Vibrieren oder Quietschen entstehen lässt.

Das richtige Einbremsen einer Scheibenbremse

- Eine Strecke wählen, die mittlere Geschwindigkeit gestattet, dabei im Sattel bleiben.
- Ca. 20 x von ca. 30 km/h sanft auf Schrittgeschwindigkeit abbremesen.
- Auf höhere Geschwindigkeit beschleunigen und ca. 10 x Vorgang mit stärkerer Bremsleistung wiederholen.
- Bremse vor der nächsten Bremsung vollständig abkühlen lassen - nie mit Wasser kühlen.

Das richtige Bremsen mit einer Scheibenbremse

- Bei Nässe ist es normal, dass sich beim Bremsen kurz Geräusche entwickeln.
- Bei langen Abfahrten die Bremsen nicht ständig „schleifen“ lassen. Lieber vorne und hinten wechselnd belasten und den Bremsen die Möglichkeit zum Abkühlen geben.
- Das Vorderrad kann deutlich mehr (ca.70%) Bremsleistung übertragen als das Hinterrad (ca.30%). Lernen Sie für Geländefahrten mit beiden Bremsen sicher zu bremsen. Ein angepasster (0,2 Bar weniger als am Hinterrad) Luftdruck im Vorderreifen erhöht die Griffigkeit.
- Der Verschleiß hängt sehr stark von Bremsverhalten, Wetter und abgefahrenen Tiefenmetern ab. Notorische „Hinterrad-Bremser“ haben einen extra hohen Belag- und Reifenverschleiß. Prüfen Sie regelmäßig die restliche Belagsstärke und tauschen die Beläge rechtzeitig und gemäß Herstellerangaben aus.
- Benutzen Sie dabei nur Original-Bremsbeläge des Bremsenherstellers - andernfalls gefährden Sie sich selbst und verlieren Ihre Gewährleistungsansprüche.
- Beachten Sie bitte die mitgelieferte Hersteller-Bedienungsanleitung Ihrer Scheiben-Bremsanlage.

.9 Ebike / Pedelec (optional)

- Bitte beachten Sie unbedingt die mitgelieferte Bedienungs- und Wartungsanleitung des E-bike-Systems, mit dem Ihr Bike ausgestattet wurde.
- Die jeweils neueste Fassung finden Sie auf unserer Website unter:



QR-Code Scannen

- Das E-bike-System ist komplex und bedarf einer speziellen Kenntnis über Bedienung, Wartung sowie einer besonderen Beachtung der Sicherheitshinweise.

2. Die erste Ausfahrt

Unternehmen Sie bewusst eine erste Ausfahrt abseits des Straßenverkehrs auf bekanntem Terrain, um sich mit Ihrem neuen Bike vertraut zu machen. Fahren Sie deswegen mit Vorsicht und erhöhter Aufmerksamkeit, um sich an die Fahreigenschaften Ihres neuen Bikes zu gewöhnen.

Bremsen: Beachten Sie bitte hierfür den Punkt 8 der Betriebsanleitung. Vorsicht bei den modernen Bremsanlagen mit ihrer sehr hohen, gewöhnungsbedürftigen Bremsleistung, vor allem auf losem oder nassem Untergrund. Bremsen Sie niemals nur mit einer Hand am Lenker! Überprüfen Sie die Druckpunktlage der Bremsen. Beobachten Sie, welcher Bremshebel welche Bremse bedient bzw. welches Bike verzögert wird.

Schaltung: Schalten Sie immer nur bei gleichzeitigem, leichtem druckfreiem Kurbeln – dies gilt für Ketten- und Nabenschaltungen.

3. Vor jeder Fahrt

Zu Ihrer eigenen Sicherheit machen Sie es sich zur Gewohnheit, das Bike vor jeder Fahrt einer Routineprüfung zu unterziehen:

- ✓ Laufräder-Verschlusssysteme - Schnellspanner bzw. Steckachsen - fest?
- ✓ Räder: Laufen beide Räder rund? Sind alle Speichen fest?
- ✓ Reifen: Luftdruck ok? Ventilstellung senkrecht?
- ✓ Steuersatz: Schieben Sie das Bike mit gebremstem Vorderrad vor und zurück. Ist der Steuersatz spielfrei?
- ✓ Vorbauklemmung: Klemmen Sie das Vorderrad zwischen die Beine und versichern Sie sich einer korrekten und verdreh festen Stellung des Lenkers.
- ✓ Bremsen: Simulieren Sie im Stillstand mit beiden Bremsen ein kräftiges Bremsmanöver.
- ✓ Achtung Winterfahrer: Feuchtigkeit in Brems- und Schalthebeln können bei großer Kälte Züge gefrieren lassen. (Siehe Wartung Seite 4-6)

4. Transport

... im Auto

Um Ihr Bike im Auto zu transportieren, kann es notwendig sein, Sattelstütze und Laufräder auszubauen. Die Sattelstütze wird mit dem Sattel nach dem Lösen des Schnellspanners bzw. der Inbus-Schelle nach oben aus dem Rahmen gezogen. Bei Teleskop-Stützen die Angaben des Herstellers beachten. Achten Sie beim Laufradausbau darauf, dass bei Scheibenbremsen die Transportsicherung zwischen den Bremsbelegen eingesetzt wird.

Steckachsen werden in der Regel mit einem Inbusschlüssel geöffnet, achten Sie beim Anziehen auf das aufgedruckte Anzugsmoment – in der Regel beträgt es 10-12 Nm; bei Federgabeln ist auf die Hinweise des Herstellers zu achten.

Zum Ausbau des Hinterrads die Kette auf das kleinste Ritzel - zum Transport jedoch auf das größte Ritzel schalten, um das Schaltwerk zu schützen.

Wichtig: Vor der Fahrt eine Bremsprüfung durchführen!

... auf dem Auto

Wenn Sie Ihr Bike auf einem TÜV-geprüften Dach- oder Heckträger transportieren, entfernen Sie bei Ihrem Bike niemals die Sattelstütze mit Sattel, ohne das freigewordene Sitzrohr gegen Spritzwasser komplett abzudichten! Bedenken Sie, dass beim Außentransport das Bike vor allem beim Dachtransport erheblich durch Steinschlag, Insektenflug, Nässe oder aggressive, salzhaltige Meeresluft in Mitleidenschaft gezogen wird. Außerdem sollten Träger und Bike wirksam gegen Diebstahl geschützt sein.

... mit dem Flugzeug

Übergeben Sie Ihr Bike der Airline nur sorgfältig verpackt im Bikekoffer oder im mitgelieferten Bikekarton. Alle exponierten Teile, wie z.B. Pedale und Schaltwerk, sollten besonders geschützt, bzw. abmontiert werden. Am Hinterrad sollte die Kette auf das größte Ritzel geschaltet werden. Die Lenker/Vorbau-Einheit sollte um 90 ° gedreht und fixiert werden. Die Züge dabei nicht knicken. Rahmenrohre können z.B. mit Schaumstoff-Rohrisolierungen vom Baumarkt geschützt werden. Rechnen Sie immer damit, dass Sie Ihr sorgfältig verpacktes Bike unverhofft und unter Zeitdruck für eine Sicherheitsprüfung oder am Zoll auspacken müssen.

Wichtig: Beachten Sie unbedingt die besonderen Transport-Bedingungen für E-bikes in der mitgelieferten Bedienungsanleitung des E-bike-Systemherstellers.

B. WARTUNG

1. Wartungs – Checkliste

Auch nach jeder Fahrt sollten Sie Ihr Bike einer Inspektion unterziehen - oft finden sich Kleinigkeiten, die Sie selbst beheben können. Wenden Sie sich jedoch im Zweifelsfall immer an einen Fachbetrieb. Nur Profis verfügen über Know-how, Werkzeuge und Ersatzteile, um Ihr Bike sicher und funktionell zu erhalten. Wartungs- und Pflegehinweise aller Komponentenhersteller wurden diesem Bike beigefügt und befinden sich in der aktueller Version auf den jeweiligen Webseiten dieser Hersteller.

- ✓ **Schutz gegen Korrosion und Witterungseinflüsse:** Halten Sie Ihr Bike sauber und pflegen Sie besonders bei nassen oder salzigen Bedingungen (Winter, Küstennähe) die

Komponenten öfters. Waschen Sie Schmutz und Staub mit einem sanften Wasserstrahl oder der Gartenbrause ab. Nach dem trocknen ist es empfohlen sämtliche Teile am Bike und auch Schraubenköpfe etc. mit speziellen Ölen oder Wachsen etc. zu pflegen. KEIN ÖL oder Pflegesprays auf Bremsscheiben oder GATES Carbon Riemen aufbringen!
Wichtig: Bremsbeläge und Scheiben müssen immer rost-, fett- und ölfrei sein!

- ✓ **Antrieb:** Lassen Sie den Antrieb (Kette und Schaltung) in regelmäßigen Abständen von einer Fachkraft auf Verschleiß überprüft werden. Nur eine gut mit Spezialmitteln gepflegte Kette gewährleistet optimale Schaltfunktion und maximale Laufzeit der Kette sowie aller verbundenen Bauteile. **Schaltwerk:** Schützen Sie dieses empfindliche, für die Schaltung wichtige Bauteil besonders vor Gewalteinwirkung. Legen Sie das Bike auf der Tour oder beim Transport immer auf die schaltwerk-abgewandte Seite. Größere Gewalteinflüsse haben oft ein Verbiegen oder gar den Bruch des Schaltauges zur Folge. MAXX - Rahmen haben zur Sicherheit ein auswechselbares, nachrüstbares Schaltauge.

Wichtig: Dieses Ersatzteil sollte bei keinem Urlaub fehlen.

Feineinstellung: Lassen Sie sich vom Verkäufer oder einem Radmechaniker zeigen, wie Sie notfalls selbst eine Feineinstellung Ihrer Schaltung unterwegs durchführen können. Überprüfen Sie die Funktion der Schaltung.

Wichtig: Durch Drehen der Zuganschlagschrauben an den Schaltgriffen können Sie die Spannung des Schaltseils beeinflussen. Oft genügt weniger als eine Umdrehung, um eine „rasselnde“ Schaltung wieder zu justieren!

- ✓ **Antrieb Naben-u. Getriebeschaltung** (entfällt bei Kettenschaltung): Eine Naben-bzw. Getriebeschaltung ist erheblich wartungsärmer als eine Kettenschaltung, allerdings sollte in regelmäßigen Intervallen eine fachmännische Getriebewartung durchgeführt werden – nähere Informationen entnehmen Sie bitte den mitgelieferten Unterlagen des Herstellers. Die **Kette** sollte mit Spezialmitteln des Fachhandels gepflegt werden, Ritzel und Kettenblatt regelmäßig gesäubert werden. Sollte Ihre Schaltung über einen **Riemenantrieb** verfügen, erfordert dies eine besondere Handhabung – bitte entnehmen Sie alle Details der beigefügten Bedienungsanleitung des Herstellers.
- ✓ **Einstellung der Ketten - bzw. Riemenspannung:** Dies erfordert etwas handwerkliches Geschick, im Zweifel lassen Sie dies von einem Fachmann durchführen. MAXX hat zwei unterschiedliche Systeme:

1) Spannen durch verschiebbares Ausfallende: Zuerst müssen alle vier jeweils an den Außenseiten der beiden Ausfallenden befindlichen Inbusschrauben (5 mm Inbusschlüssel) um etwa eine Umdrehung lösen. Jetzt lassen sich die beiden schwarzen Verschiebe-Elemente an der linken und rechten Innenseite der Ausfallenden mittels Verdrehen der auf der hinteren Stirnseite im Inneren der Verschiebe-Elemente

befindlichen Spannschrauben (4 mm Inbusschlüssel) in die gewünschte Richtung – Spannen oder Entspannen – bewegen. **Ausrichten des Laufrads:** Achten Sie beim Spannen unbedingt auf den geraden Sitz des Laufrads im Rahmen-Hinterbau – die beiden Spannschrauben sollten links und rechts gleichermaßen angezogen werden.

Eine Schiefstellung des Laufrads kann durch Nachjustieren an einer der beiden Spannschrauben korrigiert werden. Nach Spannen der Kette/ des Riemens und Ausrichten des Laufrads müssen die jeweils vier Inbusschrauben mit 10 Nm wieder angezogen werden. Vergewissern Sie sich, dass unter jedem Inbusschraubenkopf jeweils eine spezielle verdrehsichernde „Nordlock“-Unterlegscheibe vorhanden ist, die sich wiederum auf die ovale Edelstahl einlegeplatte einpresst. Auch müssen beide Spannschrauben jeweils auf Anschlag stehen.

Die **optimale Kettenspannung** wird erreicht, wenn die Kette an ihrer strammsten Stelle mindestens um das Maß ihrer Höhe nach unten und oben bewegt werden kann.

Wichtig: Achten Sie beim Spannen der Kette darauf, dass Brems- und Schaltzüge mitwandern können – u.U. müssten deren Klemmverbindungen an der Kettenstrebe gelöst werden.

- ✓ Einer besonderen Pflege bedarf die **Kabelführung** von Schaltung und Bremsen. Die Schaltschritte moderner Schaltungen sind indexiert und millimetergenau abgestimmt. Zudem sind schwergängige oder blockierte Bremsen für den Biker eine große Gefahrenquelle. Oberstes Ziel ist also die optimale Leichtgängigkeit aller Kabel in Ihren Außenhüllen. Vermeiden Sie alles, was die Züge schwergängig machen könnte: Schmutz, Staub, Spritzwasser (Rost und Vereisung im Winter, starke Biegungen, Knicke oder Brüche der Außenhüllen. Achten Sie bei Hydraulikbremsen auf den knickfreien Verlauf der Leitungen. Bei austretendem Öl an Leitungen oder Verbindungsteilen sofort zum Fachbetrieb!
- ✓ **Reinigung:** Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger - der harte Wasserstrahl und der hohe Druck können bei unsachgemäßer Anwendung die Grundschmierung von Lagern und Ketten auswaschen sowie Lagern, Ketten, Dichtungen, Elektronik, Reifen, Dekore und selbst Pulverbeschichtung zerstören. Zur Entfernung des groben Schmutzes genügen ein Gartenschlauch mit herkömmlichem Strahl und eine Autowaschbürste.
Wichtig: Vermeiden Sie, dass ölhaltiges Abwasser in die Kanalisation oder ins Erdreich gelangt!
- ✓ **Teilbare Sitzstrebe:** (je nach Modell) Sollte Ihr Rahmen über eine teilbare Sitzstrebe verfügen, achten Sie stets auf den festen Sitz der Schraubverbindung.

- ✓ **Rahmen:** Kontrollieren Sie nach der Reinigung die Oberflächen aller Bauteile auf Risse, Beulen und Lackabplatzer, vor allem nach einem Sturz. Zeigen Sie verdächtige Stellen einem Fachmann. Zur Vermeidung von Korrosion müssen Lackschäden, z.B. blanke Stellen, unverzüglich fachgerecht versiegelt werden. MAXX bietet hierfür einen eigenen Renovierungsservice („Frame Clinic“) an. Für alle RAL-Farben gibt es günstige Lackstifte unter:



Lackstifte:

- ✓ **Federungs- und Dämpfungselemente**

- (optional): Kontrollieren Sie möglichst nach jeder Fahrt den spielfreien Sitz des Hinterbaus in der Lagerung und Schraubverbindungen des Dämpfungselements an beiden Rahmenteilen. Lagerspiel und lockere Verbindungen können schnell zu irreparablen Schäden in den Lagersitzen führen. Achten Sie auf die mitgelieferte Bedienungs- u. Wartungsanleitung des Federerlementherstellers.
- ✓ **Gabel:** Eine gestauchte oder verbogene Gabel muss sofort ausgetauscht werden. Federgabeln sind gemäß der mitgelieferten Bedienungs-u. Wartungsanleitung des Federgabelherstellers zu bedienen und zu warten. Sie dürfen nur von den autorisierten Servicestellen repariert werden!
- ✓ Auf den festen Sitz aller **Schraubverbindungen** achten – dabei die in den mitgelieferten Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller vorgeschriebenen Anzugsmomente beachten, soweit diese am Bauteil selbst nicht kenntlich gemacht sind.
- ✓ **Steuersatz:** Gabel und Lenker müssen sich leicht drehen lassen, ohne jedoch Spiel zu haben. Die korrekte Einstellung des „Lagerspiels“ am Steuersatz erfolgt über die Inbusschraube der „Top Cap“, der Kappe auf dem Vorbau - dazu müssen zunächst dessen beiden hinteren Klemmschrauben am Gabelschaft gelockert sein.
Zu viel Spiel - Schraube etwa 1/4 bis 1/2 Umdrehung rechtsrum anziehen.
Wichtig: Diese zentrale „Top Cap“ Schraube ist nur zum Einstellen des Lagerspiels, nicht zum Verstellen oder Klemmen des Vorbaus/Lenkers vorgesehen. Nicht vergessen, anschließend die korrekte „Geradeaus“-Stellung des Cockpits zu prüfen und die beiden hinteren Klemmschrauben am Gabelschaft wieder festzuziehen. Ist beim Schwenken des Lenkers ein Einrasten oder unsauberer Lauf des Lagers spürbar, ist der Steuersatz wahrscheinlich verschlissen und Sie sollten eine Werkstatt aufsuchen.
- ✓ **Lenker und Vorbau:** Der Vorbau auf dem Gabelschaftrohr sowie der Lenker im Vorbau müssen fest mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment geklemmt sein. Schauen Sie sich die Bereiche um die Schweißnähte und die Lenkerklemmung genau an: Matte Stellen könnten auf Risse hinweisen.

- ✓ **Sattelstütze und Steckachsen:** Entfernen Sie ein bis zweimal im Jahr die Steckachsen und säubern diese. Gegen Korrosion die Oberfläche gesamt mit einer dünnen Fettschicht einstreichen und wieder einbauen. Bei Fahrten im Winter und bei Regen sollte das Innere des Sitzrohres mit Sprühwachs vor Korrosion geschützt werden. Die Sattelstütze darf nur bis zur eingravierten **Maximalmarkierung** aus dem Sattelrohr herausragen.

Wichtig: Niemals Nachrüst-Sattelstützen mit Hülsen-Einsätzen verwenden-Bruchgefahr!

- ✓ **Tretlager/Innenlager** müssen sich leicht drehen lassen, dürfen jedoch kein Spiel haben. Feuchtigkeit und Nässe zerstören das Tretlager. Also Achtung bei Reinigung, Regenfahrten, Bachdurchquerungen oder beim Autotransport im Regen.
- ✓ **Pedale:** Die Lager müssen nicht nachgeschmiert werden. Zur richtigen Montage siehe 1.3.1
- ✓ **Bremsen:** Hydraulische Bremsleitungen, Bremskabel und - hüllen auf Beschädigungen oder Knicke kontrollieren. Abgenutzte Bremsbeläge rechtzeitig austauschen. Beachten Sie die ggf. mitgelieferte Bedienungs- u. Wartungsanleitung des Bremsenherstellers.
- ✓ **Laufräder:** Sollten Ihre Naben **spezielle Verschlussstechniken** haben, wie z.B. Steckachsen, Ebike-Antriebsnaben oder Nabenschaltungs-naben mit Drehmoment-Sicherungen, beachten Sie die aufgedruckten Anzugsmomente. Alle **Speichen** sollten dieselbe Spannung haben, lockere Speichen führen zu Seiten - und Höhengschlägen im Laufrad. Das Zentrieren von Laufrädern soll dem Fachmann überlassen werden.
Die Bremsscheiben müssen stets sauber (keine Schmiermittel!), planflächig und frei von Rissen, Riefen oder Verformungen sein. Der feste Sitz, Taumelfreiheit und Verschleißgrad der Bremsscheiben sollte regelmäßig vom Fachmann kontrolliert werden.
Reifen: Die Bereifung sollte stets innerhalb des zulässigen, am Reifen angezeigten Luftdrucks gehalten werden: Das Minimum sollte so gewählt werden, dass unter voller Belastung die Felge niemals gegen Felgenhorn und Schlauch durchschlagen kann, das Maximum siehe Herstellerangabe an der Reifenflanke oder unsere Empfehlungs-Tabelle „maximaler Luftdruck“ (siehe Seite 7)

Wichtig: Untersuchen Sie die Reifendecke auf Risse, Schnitte oder sonstige Beschädigungen. Beschädigte Reifen müssen sofort ausgetauscht, die Ursachen fachmännisch behoben werden.

Wichtig: Beim Nachkauf von Reifen ist unbedingt darauf zu achten, dass die Reifenbreite und der Luftdruck mit den bereits verbauten Felgen und Schläuchen korrespondieren. Auskunft hierüber gibt ein Fachmann oder die jeweilige Website des Reifenherstellers.

E-bike / Pedelec-System: (optional) Bitte beachten Sie unbedingt die mitgelieferte Wartungs- und Bedienungsanleitung des E-bike-Systemherstellers, mit dem Ihr Bike ausgestattet wurde. Das E-bike-System bedarf einer speziellen Kenntnis über Bedienung, Wartung sowie einer besonderen Beachtung der Sicherheitshinweise.

2. Sicherheitsrelevante Bauteile

Das moderne Bike ist ein hoch entwickeltes Sport- und Freizeitgerät mit einem nach neuestem Stand der Technik ausbalancierten Gleichgewicht zwischen höchster Betriebssicherheit und anwenderfreundlichem Gewicht. Viele Bestandteile unterliegen einem einsatzbedingten Verschleiß. Erfahrungen haben gezeigt, dass je nach Betriebsdauer und Betriebsintensität mit dem Auge nicht feststellbare Schwächungen und Beschädigungen auftreten können. Wir empfehlen daher eine regelmäßige, jährliche Begutachtung und ggf. Austausch von Lenker, Vorbau, Felgen durch einen Fachbetrieb.

Wichtig: Nach einem Sturz oder einer anderen Gewalteinwirkung muss das Bike genauestens von einem Fachbetrieb auf Schädigungen untersucht werden - insbesondere Gabel, Laufräder, Rahmen, Lenker und Vorbau. Sollte sich an einem der Bauteile nur das geringste Anzeichen von struktureller Beschädigung zeigen, sollte es zur eigenen Sicherheit sofort ausgetauscht werden.

C. GEWÄHRLEISTUNG UND HERSTELLERGARANTIE

MAXX Bikes sind Premiumprodukte - robust und langlebig. Wir begleiten Sie auch viele Jahre nach dem Kauf als verlässlicher Partner mit einer weit über den gesetzlichen Rahmen hinausgehenden Garantieleistung.

1. 10 Jahre erweiterte MAXX Herstellergarantie auf Rahmen und Starrgabeln

Die erweiterte MAXX Herstellergarantie ist eine freiwillige Garantieleistung, welche die gesetzlichen Gewährleistungsrechte in keiner Weise beeinflusst.

Die erweiterte MAXX Herstellergarantie gilt für alle registrierten MAXX Räder und MAXX Rahmen – hier eingeschlossen sind verbauten Maxx Starrgabeln. Alle weiteren verbauten Komponenten werden von der Garantie eines jeweiligen Markenherstellers oder dem gesetzlichen Gewährleistungsrecht abgedeckt.

Welche Umfänge hat die erweiterte Herstellergarantie des Fahrradherstellers MAXX?

- MAXX garantiert für insgesamt 10 Jahre die Verarbeitungs- und Materialmängelfreiheit an privat genutzten MAXX Rädern mit darin verbauten MAXX Rahmen & MAXX Starrgabel. Bis einschließlich dem 5. Jahr ab dem Kauf bzw. dem Registrierungsdatum gewähren wir 100 % Garantie, nach dem 5. Jahr bis einschließlich dem 10. Jahr ab Registrierungsdatum erheben wir einen Nutzungs-Eigenanteil in Höhe von 50 % des zum Zeitpunkt des Schadens gültigen Verkaufspreises des Austauschteils.
- MAXX behält sich vor, ein schadhaftes Bauteil gegen ein gleichwertiges oder gleiches Produkt bzw. Nachfolgeprodukt auszutauschen oder instand zu setzen- Nachbesserungen sind zulässig. Die Garantieleistung umfasst weder erforderliche Anbauteile wie z.B. Dämpfer noch Nebenkosten wie z.B. Umbau - bzw. Frachtkosten.

Im Falle eines benötigten E-Bike Systemupgrades sind die Kosten vom Kunden selbst zu tragen.

- Sollte ein Austausch oder eine Reparatur nicht möglich sein, behält sich MAXX vor, den Kaufpreis in Abzug einer Nutzungsgebühr gegen Einsendung des Bikes zu vergüten. Die Nutzungsgebühr wird anhand der marktüblichen Wertminderung bei Fahrrädern pro angefangenes Jahr ab Kaufdatum bestimmt.

Siehe Tabelle:

Nach dem 1. Jahr	20%
Nach dem 2. Jahr	35%
Nach dem 3. Jahr	50%
Nach dem 4. Jahr	60%
Nach dem 5. Jahr	70%
Nach dem 6. Jahr	80%
Nach dem 7. Jahr	85%
Nach dem 8. Jahr	90%
Nach dem 9. Jahr	95%

Wie erhalte ich die erweiterte Herstellergarantie?

- Wenn Sie Ihr MAXX Bike oder MAXX Rahmenset binnen 30 Tage mithilfe Ihres individuellen Konfigurationscodes unter „Registrierung Bike/Rahmen“ registrieren, erhalten Sie automatisch einen Eigentümerpass, welcher Voraussetzung für die erweiterte Herstellergarantie von 10 Jahren ist.

Wann erlischt bzw. greift die erweiterte Herstellergarantie nicht?

- Bei nicht durchgeführter Registrierung binnen 30 Tage ab Kaufdatum.
- Bei nicht durchgeführter Wartung in den vorgeschriebenen Serviceintervallen, wie in der Pflege und Wartungsanleitung beschrieben.
- Bei unsachgemäßem Gebrauch und Nichtbefolgen der Bedienungs- Pflege- und Wartungsanleitung, die beim Kauf ausgehändigt und quittiert wurde.
- Bei Korrosion.
- Für die Beschichtung oder optische Mängel, welche nicht auf Material- und Verarbeitungsfehler zurückzuführen sind.
- Bei Besitzerwechsel.
- Bei (Vor)Schädigungen durch Sturz, Unfall- oder Transportschaden.
- Bei Abänderung der ausgelieferten Spezifikation des Bikes, z.B. durch nachträgliche Montage von nicht durch MAXX freigegebene Bauteile.
- Bei höherer Gewalt, bzw. durch Ereignisse, die nicht durch MAXX verantworten sind.
- Bei Mängeln, die aus Folgeschäden resultieren, nachdem der erstmalig aufgetretene Mangel nicht unverzüglich bei MAXX oder bei einem anderen Fachbetrieb begutachtet und repariert bzw. beseitigt wurde. Der Fachbetrieb muss aus seiner Fachkenntnis über das weitere Verfahren entscheiden, ggf. aus Sicherheitsgründen die Weiterbenutzung des Bikes bzw. eines Bauteils untersagen.
- Bei einem bereits abgewickelten Garantiefall ist eine Garantieverlängerung des neuen Rahmens bzw. Gabel nicht möglich. Die Garantielaufzeit ist hiervon nicht betroffen.

Mein Schaden fällt nicht unter die erweiterte Herstellergarantie?

- MAXX begleitet seine Kunden auch bei Schadensfällen durch Unfälle oder Fehlbenutzung, die nicht unter die Garantie fallen. Wir bieten dazu für alle privat genutzten MAXX -Produkte, ausgewiesen und gekennzeichnet durch das MAXX-Logo, günstige Austauschpreise an. Demnach gewährt MAXX jedem registrierten Kunden für die Dauer von 10 Jahren einen Crash-Replacement Rabatt von 50 % auf den aktuellen Verkaufspreis gegen Einsendung des defekten Bauteils.

2. Gewährleistung und Garantie von Drittanbieterkomponenten

Welche Regelungen gibt es für Komponenten von Dritt-Herstellern?

- Auf Bauteile anderer Markenhersteller gilt die 24-monatige gesetzliche Gewährleistungs-Regelung des jeweiligen Herstellers. Sollte ein Hersteller eine erweiterte Herstellergarantie anbieten, wird diese von MAXX ohne Anerkennung einer Rechtspflicht an den Käufer abgetreten. Wurde das Bike nicht direkt bei MAXX gekauft, erfolgt die Abwicklung der erweiterten Herstellergarantie dieser Bauteile - ohne Inanspruchnahme von MAXX – zwischen dem Fachhändler und der zuständigen Servicestelle des jeweiligen Markenherstellers.

Serviceleistungen von Drittanbietern oder Dritt-Herstellern

- Serviceleistungen, die von Maxx nicht im eigenen Haus durchgeführt werden, sind durch die Gewährleistung eines herstellerautorisierten Servicedienstleisters abgedeckt und werden ohne Anerkennung einer Rechtspflicht an den Kunden abgetreten.

3. Wie kann ich einen Garantie- oder Gewährleistungsfall einreichen bzw. anmelden?

- Zur Einreichung eines Garantie- oder Gewährleistungsfall nutzen Sie bitte unser Kontaktformular. Halten Sie hierfür bitte alle erforderlichen Unterlagen wie Kaufbeleg, Eigentümerpass und Service-Nachweise bereit. Sollte Sie das Produkt bei einem unserer Fachhändler bezogen haben, wenden Sie sich bitte direkt an diesen. Sollte ihr Fachhändler nicht mehr existieren, können Sie sich an einen anderen MAXX Fachhändler wenden.

D. KONTAKT / IMPRESSUM

MAXX Bikes & Components GmbH Theodor-Gietl- Str. 1 D - 83026 Rosenheim

Tel: +49 (0) 8031 2605-0 support@maxx.de Traunstein HRB 8989 GF: Uwe Matthies

